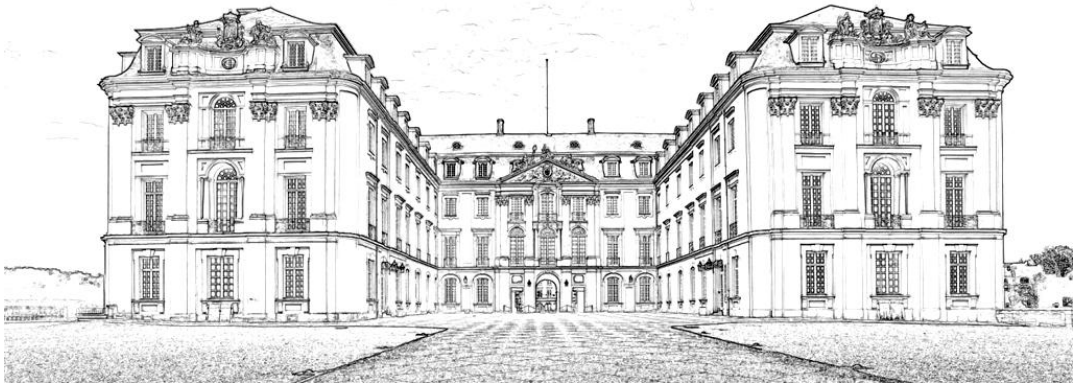


STÄDTE-PARTNERSCHAFTS-INFO / ELIAS

BRÜHL HEFT 1 März 2023

Vorwort

Schon lange haben unsere Partnerstädte in Sceaux und Leamington Spa eine Zeitschrift, in der die Aktivitäten der Städtepartnerschaften dokumentiert werden (GEMINI und SCAI Informations). In Brühl fehlte so etwas – trotz fast 50-jähriger Existenz der Partnerschaften. Nun wollen wir da endlich nachziehen und haben ein erstes Heft geplant, das hoffentlich gefällt und dem hoffentlich noch viele weitere folgen. Alles dürfte noch nicht vollkommen sein (drei Monate Laufzeit !), aber aller Anfang ist schwer.

So eine Vereins-Zeitschrift lebt nur, wenn sich viele Mitglieder engagieren und Beiträge liefern. In einer Zeit, in der fast jeder einen PC oder Laptop besitzt, sollte die Abfassung kleinerer Artikel mit Fotos zu den einzelnen Gemeinschafts-Veranstaltungen, zu den Aktionen an den "Tagen in den Familien" oder Sonstigem mit Bezug zu den Städtepartnerschaften möglich sein.

Außerdem sollen hier natürlich Informationen über zukünftige Aktivitäten erscheinen. Es sind zwei Hefte im Jahr geplant, in geringer Auflage als print-Ausgabe, ansonsten, auch aus Kostengründen, im Internet (nach vorheriger Ankündigung per email) einsehbar oder herunterladbar.

INHALT (in chronologischer Reihenfolge)

Termine FBS 2023 3

Kalt, aber sehr interessant: die Führung über den Melaten-Friedhof in Köln im April 2022 4

Programm anlässlich des Besuchs aus Sceaux zu Pfingsten vom 3.bis 7. Juni 2022 8

Besuch des KONRAD ADENAUER-Hauses 9

Partnerschafts-Dinner der Stadt Brühl 12

Französisch-deutsches Portraitzeichnen 13

Koblenz und die Wettervorhersage ["Tag in den Familien" I] 14

Statt 157 m Höhe (Kölner Dom) 400 m Tiefe (Braunkohle-Tagebau Hambach) ! ["Tag in den Familien" II] 16

Abendessen des FBS mit Gästen im Tennisheim 19

Besichtigung des Regierungsbunkers in Ahrweiler 21

Delegationsfahrt nach Weißwasser - 30 Jahre Partnerschaft - 24

Feier der 30-jährigen Freundschaft zwischen Brühl und Weißwasser in Brühl 26

Fahrt nach Leamington Spa 27

Weihnachtsfeier 2022 - mit Schnee in Brühl ! 31

Herausgeber der Hefte:
Der Vorstand des "Förderverein Brühler Städtefreundschaften e.V"
Vorsitzender MICHAEL WELLNITZ
Layout: DR. HANS-JÜRGEN HOFFMANN und DR. MATTHIAS SCHIRMEIER

Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autoren.

Termine FBS 2023

Förderverein Brühler Städtefreundschaften e.V.

22.03.2023: **Mitgliederversammlung**

26.05. - 30.05.2023: **Pfingsten, Fahrt nach Sceaux / Frankreich**

31.08. - 03.09.2023: **Fahrt nach Kunice**

15.09. - 19.09.2023: **Besuch der Engländer in Brühl –**
50. Jubiläum der Städtepartnerschaft
zwischen Brühl und Royal Leamington Spa

15.12.2023: **Weihnachtsfeier**

Regelmäßige Termine:

Stammtisch im „Roddereck“, Römerstraße 201,
jeden letzten Dienstag im Monat,

Themenabende und Spieleabende im „Komm mit“ Gebäude,
Schildgesstraße110,
Termine werden rechtzeitig bekannt-
gegeben.

Führungen und Wanderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben

Kalt, aber sehr interessant: die Führung über den Melaten-Friedhof in Köln im April 2022

Als die Ankündigung einer Führung über diesen Friedhof am 2. April 2022 durch Frau LENTES-MEYER bekanntgegeben wurde, meldeten sich so viele Interessenten, dass die Veranstaltung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit jeweils ca 15-20 Teilnehmern durchgeführt werden musste. Dabei soll am ersten Tag das Wetter sehr ungemütlich und regnerisch gewesen sein, während es am zweiten Tag eigentlich nur ungemütlich kalt war. Frau LENTES-MEYER erklärte zunächst die allgemeinen Fakten und führte dann gezielt zu Gräbern mehr oder weniger berühmter oder bekannter Kölner. Dank der großen Erfahrung von Frau LENTES-MEYER haben wir uns dabei nicht verlaufen, obwohl es ziemlich "hin und her" ging, und viele interessante Details erfahren.

Die 2. Gruppe beim interessanten Vortrag von Frau LENTES-MEYER

Der Melatenfriedhof ist wohl der bedeutendste und auch älteste der Friedhöfe in Köln. Er wurde im 12. Jahrhundert vor den Stadtmauern von Köln an der schon von den Römern genutzten Straße nach Aachen angelegt. WIKIPEDIA schreibt: „ Der Name „Melaten“ rührt von dem bereits im 12. Jahrhundert an dieser Stelle nachgewiesenen Heim für Kranke und Aussätzige, dem Hof Melaten." Die Namensgebung wird auch mit "malade", französisch für "krank", in Verbindung gebracht. Der Friedhof ist mit 435.000 m² und 55.540 Grabstätten (2008) zwar nicht einer der Größten (wie Hamburgs Olsdorfer Friedhof) oder so berühmt durch Gräber der ganz Großen Deutschen (z.B. BEETHOVEN in Bonn oder GOETHE in Weimar). Von FERDINAND FRANZ WALLRAF nach dem Vorbild des Pariser Friedhofs PÈRE LACHAISE angelegt und

1810 eingeweiht, war er von Anfang an auch als Erholungsstätte und öffentliche Grünanlage geplant. Vor allem an den Hauptachsen der rechtwinkelig verlaufenden Wege wurden sehr viele mehr oder weniger berühmte Kölner Persönlichkeiten und Familien beigesetzt.

Interessant war die verschiedenartige Gestaltung der Gräber: von den alten Prachtbauten in Häuserform, Gruften und aufwendigen Pflanzungen bis zu ganz modernen Beisetzungen mit viel Farbe und Erinnerungsstücken. Und vielleicht kann man in Zukunft an vielen Gräbern einen Code finden, wie er uns von Frau LENTES-MEYER am Grab von MARIE-LUISE NIKUTA (Kölner Karnevals-Sängerin) gezeigt wurde, mittels dessen man mit dem Smartphone dann die Lebensgeschichte der beigesetzten Personen erläutert bekommt.

Graphische“ Bepflanzung (Grab des Politikers GUIDO WESTERWELLE)

Kapelle/Gruft der Roma-Familie CZORY

Grab von DIRK BACH (Kölner Schauspieler) Komiker)

Reihe von Kindergräbern

„Kleines" Familiengrab der Familie VON MEVISSEN

Plan des Friedhofs Melaten

Frau LENTES-MEYER beim Scannen des QR- Codes am Grab von M.L. NIKUTA (Kölner Karnevals-Sängerin)

Grab eines jungen FC-Fans

Schmetterling als Seelensymbol

Helm und Schwert als Grab-Schmuck

Leider gab es auf dem Friedhof für uns keine Sitzgelegenheiten, so dass am Schluss nach über zwei Stunden dann doch die Kondition einiger Teilnehmer nachließ. Immerhin konnten so viele interessante Gräber gezeigt und angeschaut werden, dass man den Besuch privat wiederholen sollte - auch ohne professionelle Führung. Der Friedhof ist auch aus anderer Sicht sehr interessant, insofern als dort noch eine ungewöhnliche Vielfalt von Vögeln, Insekten und anderen Tieren zu beobachten ist, wovon wir aber jahreszeitlich bedingt nichts bemerkt haben.

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Programm anlässlich des Besuchs aus Sceaux zu Pfingsten vom 3. bis 7. Juni 2022

Freitag, 3. Juni 2022,

18:30 Uhr: Ankunft der Franzosen, Parkplatz am Schloss/Bahnhof Fußmarsch zur Galerie am Schloss

19:00 Uhr: in der Galerie am Schloss (diesmal nicht im Kapitelsaal) Steh-Empfang, kurze Ansprachen, Getränke, kleine Snacks, anschließend Abend in den Familien

Samstag, 4. Juni 2022,

09:00-13.00 Uhr: Besichtigung des ADENAUER-Hauses, Ausstellung, Wohnhaus und Garten

Abfahrt 9 Uhr am Amtsgericht Brühl

10:00 Uhr: Ankunft in Rhöndorf, Busparkplatz

Fußmarsch zur Ausstellung.

10:15 Uhr: Beginn der Führung durch Garten und Haus des ADENAUER Hauses, dabei Betonung der deutsch-französischen Partnerschaft und deren Begründung durch ADENAUER und DE GAULLE. Gemeinsames Foto vor den Statuen von DE GAULLE und ADENAUER

10:15-11:15 Uhr: 1. Gruppe, 20 Personen, französische Führung

10:30-11:30 Uhr: 2. Gruppe, 20 Personen, deutsche und französische Führung

12:00 Uhr: Rückfahrt nach Brühl

13:00 Uhr: Ankunft in Brühl, Essen in den Familien

19:00 Uhr: Dinner der Stadt Brühl im Kaiserbahnhof

Sonntag, 5. Juni 2022

Tag in den Familien

19:00 Uhr: Abendessen des FBS im Tennisheim des THC Brühl

Montag, 6.Juni 2022

Besichtigung des Regierungsbunkers in Ahrweiler

9:00 Uhr: Abfahrt am Amtsgericht Brühl

10:30-12:00 Uhr: Führung Bunker, anschließend Fußmarsch zum Restaurant

13:00 Uhr: Mittagessen Ahrweiler im Restaurant „Stern“

14:30 Uhr: Rückfahrt Brühl

15:30 Uhr: Ankunft am Amtsgericht Brühl

Abend in den Familien

Dienstag, 7. Juni 2022:

ca. 8:00 Uhr: Abfahrt der Gäste, am Amtsgericht Brühl.

Besuch des KONRAD ADENAUER-Hauses

Am 4. Juni 2022 besuchten wir mit ca. 30 Franzosen das KONRAD-ADENAUER Haus in Rhöndorf. Es war nicht der erste Besuch mit unseren französischen Freunden.

Gutgelaunt stand die Gruppe in Brühl am Amtsgericht und wartete auf den Bus, der aber kam nicht. Dem Busfahrer gelang es nicht, den Bus am Brühler Bahnhof zu starten… Da kam unsere findige DOROTA FALKENBACH ins Spiel. Kurzerhand setzte sie sich ans Steuer und erklärte dem verdutzten Busfahrer, wie man die elektronische Handbremse löst und voilà: der Bus fuhr ab.

Das Haus von KONRAD ADENAUER liegt auf einer kleinen Anhöhe oberhalb von Rhöndorf und gewährt einen wunderbaren Ausblick auf die Rheinlandschaft. Der prächtige Garten mit seinen schönen alten Bäumen und Büschen erfreut den Besucher. ADENAUER liebte die Rosen und war ein hervorragender Rosenzüchter. Das Haus befindet sich auf mehreren Ebenen und ist umgeben von kleinen Fontänen und italienischen Statuen. Unterhalb findet sich ein Dokumentationszentrum, durch die wir in zwei Gruppen geführt wurden. In seinem Pavillon mit Blick auf den Rhein verweilte er oft und schrieb dort seine bekannten Memoiren.

Gruppenfoto vor KONRAD ADENAUER und CHARLES DE GAULLLE

Stiftung KONRAD ADENAUER-HAUS

Wohnzimmer von KONRAD ADENAUER

ADENAUER hatte schon früh seine Hand zur „Versöhnung“ ausgestreckt, bereits 1958 lud er DE GAULLE in sein Haus ein. Davon zeugt auch eine sehr schöne Skulptur von den beiden Staatsmännern.

"Enkel" der beiden großen Visionäre

Im Garten vor ADENAUERS Haus (mit den berühmten Rosen!)

Einkehr nach dem offiziellen Programm

Gut gelaunt und in dem Bewusstsein, dass diese beiden Staatsmänner den Weg zur Versöhnung unserer beiden Länder bereitet hatten, verließen wir diesen schönen Ort. MICHAEL hatte noch die „geniale“ Idee, vor der Heimfahrt im Café PROFITTLICH auf die Schnelle einen "kleinen Espresso" einzunehmen. „Un petit café“ ist für alle Franzosen ein Begriff. Leider hatte die Bedienung im Café davon eine unterschiedliche Vorstellung und servierte uns einen ca. 0,4l Becher heißen Kaffee. Mit „schnell“ war dem nicht beizukommen. Unter Rhöndorfs Sonne ließ es sich gut aushalten und die Ersten nahmen schon Kontakt mit der Kuchentheke auf. Allein MICHAEL hatte den Zeitplan im Kopf und bugsierte die Gruppe mit sanftem Druck in Richtung Bus. Einige wollen diesen schönen sonnigen Nachmittag noch nutzen und promenierten am Rheinufer entlang bis Königswinter und erfreuten sich bei einem Glas Rheinwein auf der „ANJA" und nahmen somit Tuchfühlung mit dem Fluss auf. Leider bewegte sich das Schiff nicht vom Fleck; da galt es dann, per Bahn in Richtung Brühl zu fahren.

Die Tuchfühlung mit der Historie, die wärmende Sonne Rhöndorfs, der uns stetig begleitende Rhein… ein Nachmittag, an den man gerne zurückdenkt.

ULLA KLEMM

Partnerschafts-Dinner der Stadt Brühl

Am 4. Juni 2022 fand im Kaiserbahnhof das offizielle Dinner der Stadt Brühl, vertreten durch Bürgermeister DIETER FREYTAG, statt. Es gab viele Reden, es gab ein ausgezeichnetes Menü und reichlich Getränke.

Außerdem wurden dort zwei Mitglieder unserer Städtepartnerschaften von der Stadt Brühl geehrt: HANS-GEORG WILHELM und JACK BONTÉ erhielten aus der Hand des Bürgermeisters eine Urkunde für ihre langjährigen, dienstvollen Initiativen und Aktivitäten im Dienste der Städtepartnerschaften, sowie die dazugehörige Medaillen.

Bürgermeister DIETER FREYTAG mit H.-G- WILHELM und JACK BONTÉ

Die Urkunden

Französisch-deutsches Portraitzeichnen

Unser Gast JEAN CHARVOZ aus Sceaux hatte angeboten, in Brühl ein öffentliches Happening mit künsterischem Aspekt zu veranstalten. So fand in der Brühler Kunst- und Musikschule am 5. Juni 2022 ein Crash-Kurs in Portraitzeichnen statt. Es war sogar seitens der Stadt - als für alle Brühler Interessierte offene Veranstaltung am gleichzeitig stattfindenden Familienfest und JeKits-Tag der KuMs - angekündigt worden.

11:30-14:00 Uhr Zeichensaal Raum 03

Jean Charvoz

Einführung in das Porträtzeichnen

Der französische Künstler aus Sceaux, der französischen Partnerstadt von Brühl, gibt eine theoretische und praktische Einführung in das Portraitzeichnen. Dabei erklärt er die Anatomie des Gesichts, Besonderheiten der Front-, Profil- und Dreiviertelansicht. Andere Themen sind die Anwendung von Bleistiften, der Aufbau eines Layouts. Der Künstler geht auf die Wünsche und Fragen der Teilnehmenden ein und unterstützt sie bei der Anfertigung von Zeichnungen.
Der Kurs wird in der deutschen Sprache durchgeführt.
Teilnahmebegrenzung: Maximal 12 Personen, Material wird gestellt

Es kamen 12 Personen, darunter zwei Mitglieder des FBS, und machten eifrig mit. JEAN CHARVOZ brachte zunächst allgemeine Informationen zum "Portraitzeichnen" (s. die Ankündigung). Eine Teilnehmerin (URSULA KALDE) schildert den weiteren Verlauf so: Es galt zunächst eine kopfstehend gezeigte Portraitzeichnung in10 Minuten abzuzeichnen. Danach entstand bei ihr eine zweite, sehr viel detaillierte Portrait-Zeichnung, sowie drei weitere.

URSULA KALDE und REGINA FORNALCZYK stellten "ihre" Ergebnisse hier zur Verfügung und schreibt: Es waren schöne gemütliche zwei Stunden, die wir mit ihm verbracht haben.

Je zwei Portrait-Studien von URSULA KALDE und REGINA FORNALCZYK

Koblenz und die Wettervorhersage ["Tag in den Familien" I]

Wir, eine kleine Gruppe von Franzosen und Deutschen, hatten uns für den 5. Juni 2022, den "Tag in den Familien" einen Ausflug nach Koblenz überlegt. Mehrere Dinge waren geplant, um den Tag auch gut zu nutzen, viel zu sehen und zu erleben:

Als erstes stand eine geführte Tour in deutscher und französischer Sprache an. Die sollte uns ca. 2 Stunden zu Fuß durch Koblenz führen, anschließend hatten wir eine Fahrt mit der Seilbahn am Deutschen Eck geplant. Auf der Festung Ehrenbreitstein, hoch über dem Rhein und mit traumhaftem Blick auf den Zusammenfluss von Rhein und Mosel, hatten wir uns einen Tisch zum Mittagessen draußen im Biergarten reserviert. Wir hatten noch ein paar Wochen vorher bei der Planung auf den Wetterkarten für dieses Wochenende Sonnenschein vorausgesagt bekommen, und daher konnte eigentlich nichts schiefgehen. Eine Regenfront war erst nach dem Wochenende angesagt.

Leider hatten wir Pech, denn der Regen, durchaus immer mal wieder stark, setzte just in dem Moment ein, an dem wir die Führung begonnen hatten. Zum Glück war es nicht kalt und wir mit Regenschirmen bewaffnet. Wir waren alle recht angetan von Koblenz, seiner Geschichte und der Innenstadt. Besonders erwähnt werden soll der "Schängel-Brunnen": Er ist die Attraktion in Koblenz schlechthin und war unser erster Besichtigungspunkt.

Schängel-Brunnen

Augenroller

Seinen Namen schuldet der Brunnen der Koblenzer Mundart. Der Name JEAN, den damals viele deutsch-französische Kinder trugen, wurde von den Koblenzern nämlich meist einfach „Schang“ ausgesprochen. Und daraus wurde dann irgendwann verniedlicht "Schängel“. Übrigens sollte man bei der Figur auf dem Brunnen gut aufpassen, denn der kleine bronzene "Schängel" spuckt in

regelmäßigen Abständen immer wieder einen meterweiten Wasserstrahl aus. Auch den "Augenroller" am Florinsmarkt besichtigten wir. Dabei handelt es sich um eine Figur an der Wand des Alten Kaufhauses, die zu jeder vollen und halben Stunde die Zunge herausstreckt. Angeblich soll ein zu Tode Verurteilter kurz vor dem Schafott den Richtern die Zunge rausgestreckt und mit den Augen gerollt haben.

Unsere gute Führung endete an der Seilbahn, und eine nette Dame gab uns den Tipp, dass die Gondel Nummer 17 als einzige einen Boden aus Glas hat, der einen Blick in den Abgrund während der Fahrt erlauben würde. Wir machten uns beim Seilbahnpersonal schon etwas unbeliebt beim geschickten Taktieren und Warten auf **die** eine Gondel. Aber wir schafften es, und so geriet die eh schon attraktive Seilbahnfahrt zu einem besonderen Höhepunkt. Das Essen im Biergarten mit guter Sicht nach unten auf Rhein und Mosel verlegten wir ins Innere des Festungs-Restaurants, was der Stimmung keinen Abbruch tat.

Fakten: Koblenz hat knapp 114.000 Einwohner und ist die drittgrößte Stadt in Rheinland- Pfalz nach Mainz und Ludwigshafen.
Der ursprüngliche lateinische Name von Koblenz ist "Confluentes" (Deutsch: die Zusammenfließenden, d.h. Rhein und Mosel).
Koblenz wurde von den Römern gegründet und gehört damit zu den ältesten deutschen Städten.
In der Koblenzer Mundart heißt die Stadt „Kowelenz".

Gruppe vor dem Deutschen Eck

Wir hatten einen tollen Ausflugstag trotz des Regens.

MICHAEL WELLNITZ

Statt 157 m Höhe (Kölner Dom) 400 m Tiefe (Braunkohle-Tagebau Hambach) ! ["Tag in den Familien II"]

Bei den Städtepartnerschafts-Treffen ist im Allgemeinen an einem Tag kein gemeinsames Programm geplant. Vielmehr sollen die Gäste „in den Gastfamilien“ jeweils etwas unternehmen. Die Auswahl solcher Unternehmungen wird verständlicherweise zunehmend schwieriger, je länger die Gäste bereits bei der Städtepartnerschaft dabei sind.

Im Jahr 2022 hatten wir als Gast EMMANUEL HENNEQUIN ohne seine Frau, die leider nicht mitkommen konnte. Wir wagten deshalb als Programm für diesen Tag den Besuch des Braunkohle-Tagebaus in Hambach, ein Programmpunkt, der angeblich für Frauen uninteressant sein soll. Noch während der Planung bekundeten RUTH und WILFRIED BERTY ihr Interesse, mit ihren Gästen JEAN-MARIE und MUGETTE BECKERICH mit uns zu fahren, sodass wir insgesamt mit sieben Personen in zwei PKWs auf Reise gehen wollten.

Mir schien es angebracht, die Gäste vorher etwas über den Hintergrund des Braunkohleabbaus zu informieren. So stellte ich einige Informationen und dazugehörige Bilder zusammen und das Ganze dann in den GOOGLE-Translator zwecks Übersetzung ins Französische. Abgesehen von ohnehin schlechten Französisch-Kentnissen hat man ja gerade solche Fachausdrücke, wie sie hier gebraucht werden, nicht parat. Anschließend bat ich EMMANUEL, noch einmal über den Text zu lesen und die schlimmsten Fehler zu beseitigen; es stellte sich heraus, dass GOOGLE doch einiges nicht so richtig verstanden hatte: (Kohle)Flöze wurden gar nicht gekannt oder z.B. als Flösse übersetzt und ähnliches. EMMANUEL hat sich dann liebevoll um den Text gekümmert und ihn in ein sauberes Französisch übertragen, das wir dann auch den Gästen von BERTYS zukommen ließen.

Braunkohle-Tagebau Hambach

So konnten sich alle Teilnehmer vor dem Ausflug am 5. Juni 2022 informieren, was sie zu sehen bekommen würden: nämlich, dass die Braunkohle zuerst in Brühl am Rodder Weg oberflächlich gefunden wurde, in Brühl dann in kleinen Gruben abgebaut und zu Briketts gepresst wurde, dann nach Norden immer tiefer in der Erde verschwindet und heutzutage bis über 400 Meter in der Tiefe liegt und dort gewonnen wird. Der Blick in die gigantische Grube in Hambach mit bis zu 413 m Tiefe und den riesigen Schaufelrad-Baggern und –Absetzern ist schon imposant! Das fanden wohl auch unsere Gäste, wenn man die Dauer der Besichtigung an den zwei besuchten Aussichtsplattformen bei Terra Nova in Elsdorf-Berrendorf deutet. Hier konnten wir auch den Rest des Hambacher Waldes mit seiner Geschichte, die Sophienhöhe als Abraumhalde und das Fortschreiten der Abbaggerung von Nord nach Süd zeigen und erklären.

JEAN-MARIE und MUGETTE BECKERICH beim Blick in die Grube

Anschließend fuhren wir dann nach Paffendorf, wo man normalerweise im Schloss die Ausstellung von Rheinbraun/RWE sehen und sich über die Umsiedlungs-Problematik der alten weggebaggerten Dörfer und der neu entstandenen Dörfer informieren kann. Auch die Rekultivierungsleistungen kann man da eigentlich gut besprechen, zumal wenn man selbst über die Wiederbesiedlung der abgebaggerten Flächen und Halden mit Pflanzen und Tieren wissenschaftlich mitgearbeitet hat. Leider war das in diesem Jahr nicht möglich. da es im Schloss einen Wasserschaden gegeben hatte. Immerhin konnten wir durch den Schlosspark gehen und uns dort die heutigen Verwandten der Baumarten ansehen, die vor Jahrmillionen den Grundstoff für die heutigen Braunkohleflöze geliefert hatten. Anschließend setzten wir uns in den Biergarten von Schloss Paffendorf und versuchten gerade, unsere Bratwurst mit Kartoffelsalat oder ähnlichem auf Papptellern als Mittagessen (nicht gerade französisches Niveau!) einzunehmen, als just in diesem Moment die ersten Regentropfen fielen. Bisher war das Wetter ja doch recht gut, mit kurzzeitigem Sonnenschein und vor allen Dingen relativ klarer Sicht in den Tagebau (sehr wichtig!).

Schloss Paffendorf

Platane im Schlosspark

Vor dem Regen im Biergarten von Schloss Paffendorf

Anschließend verstärkte sich der Regen, sodass wir den auf Vorschlag von WILFRIED BERTY vorgesehen Programmpunkt, die dazugehörigen riesigen Braunkohle-Kraftwerke (besser –Verbrennungswerke) in Neu Frimmersdorf nur vom Autofenster aus begutachteten.

Kraftwerk in Frimmersdorf

Wegen Regen nicht besucht:
Rekultivierung am Heider Bergsee

Und deshalb fiel auch der letzte geplante Programmpunkt, nämlich Kaffee und Kuchen am Heider Bergsee in Brühl, mit Aussicht auf einen der Restseen und die Rekultivierung des ehemaligen hiesigen Tagebaues wortwörtlich ins Wasser. Damit hätte sich der Kreis des Ausflugs sonst sehr schön geschlossen.

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Abendessen des FBS mit Gästen im Tennisheim

Wir hatten uns nach zwei Jahren Pandemie vorgenommen, das Wiedersehen mit unseren Freunden aus Sceaux auch richtig und gut zu feiern. Da wir auch etwas gespart hatten, wollten wir diese Gelegenheit der wiedergewonnenen Freiheit nicht nur zum gemütlichen Zusammensein nutzen, sondern auch um zum Tanzen und Feiern. Wir hatten auch einige neue Mitglieder und Interessenten dabei. Mit dem neuen Caterer des Tennisheims hatten wir ein tolles Buffet vereinbart. Nach einer kurzen Ansprache von mir und einigen Worten von JACK BONTÉ wurde das Buffet eröffnet.

Zuerst die Eröffnungsrede,

dann ist das Buffet eröffnet.

Wir hatten am Sonntag, 5. Juni 2022, bewusst eine U-Form der Tische gewählt, um Platz in der Mitte zum Tanzen zu haben. Da unser Budget keinen Discjockey mehr hergab, taten wir uns anfangs schwer, die Anlage zu

beherrschen. Auch die Auswahl der Lieder verlief anfangs stockend und lockte nur wenige auf die Tanzfläche. Doch dann half, wie beim Ingangsetzen des Busses am Morgen, DOROTA FALKENBACH und mit der Konzentration auf Karnevalslieder war das Eis gebrochen. Die Tanzfläche füllte sich, und es wurde ausgelassen getanzt, gelacht und gesungen.

Spass auf der Tanzfläche

Es fühlte sich an, als ob alle die zwei Jahre Pandemie vergessen machen wollten. Egal ob jung oder alt, alle wollten endlich wieder Spaß in der Gemeinschaft erleben. Die zwischenzeitliche Eröffnung des Dessert-Buffets half darüber hinaus, den Abend zu versüßen. Um kurz nach Mitternacht mussten wir aufhören, wir hätten wohl noch eine Weile weitermachen können.

Es war für alle ein wundervoller Abend, es war eine wunderschöne Feier nach der langen Pandemie.

MICHAEL WELLNITZ

Besichtigung des Regierungsbunkers in Ahrweiler

Für Pfingstmontag, den 6. Juni 2022, hatten wir uns die Besichtigung des Regierungsbunkers vorgenommen. JACK BONTÉ war ob der Ankündigung regelrecht begeistert, er wollte schon immer den Regierungsbunker besichtigen.

Das Thema passte von der Geschichte her auch gut zum Besuch des ADENAUER-Haus und dem allgemeinen Titel: Zurück zu den Wurzeln der ddeutsch-französischen Freundschaft.

Die Abfahrt vom Amtsgericht in Brühl klappte diesmal gut. Auch DIETHELM kam mit seinem Spezialfahrrad mit. Letzteres hatten wir nach einigem Probieren auch gut in das Gepäckfach des Busses verstaut bekommen. Noch im Bus konnte uns HANS-GEORG WILHELM einige Eindrücke der geheimen Arbeit am und im Bunker geben, war er doch als junger Ingenieur selbst beim Bau des geheimen Bunkers dabei.

Nach der Ankunft am Busparkplatz hatten wir uns etwas Sorgen gemacht, ob DIETHELM LINTZ die lange Steigung vom Busparkplatz zum Regierungsbunker mit seinem halb sitzenden, halb liegenden Fahrrad meistern würde, schließlich besaß das Fahrrad keine Batterie. Aber DIETHELM war dermaßen gut in Form, er sprintete nur so den Aufstieg nach oben. Ich glaube, er hätte noch jemanden in einem Anhänger mitnehmen können. Für einige Personen der Besuchergruppe, die sich mit dem gut 15-minütigen Aufstieg schwer getan hätten, hatten wir ein Taxi organisiert. Die Masse von uns marschierte bei noch trockenem Wetter zum Regierungsbunker.

Die Gruppe vor dem Eingang

Zimmer für ärztliche Behandlungen

Es gab Führungen in zwei Gruppen in deutscher u. französischer Sprache.

Hier ein paar Details über den Bunker und zur geschichtlichen Einordnung:

Die Welt Anfang der 1960er Jahre: Mauerbau, Kuba-Krise wie auch eine beschleunigte atomare Aufrüstung gehen in die Geschichte als Spannungsphase ein. Die NATO-Strategen entwerfen Szenarien für den Ernstfall. Ein wichtiger Aspekt kommt Bunkerbauten für politische, militärische oder wirtschaftliche

Entscheidungsträger zu. Ein ganzes System wird geheim geplant und gebaut. Nicht nur die Bundesregierung richtet ihren geschützten Ausweichsitz in der Eifel ein, sondern auch die nordrhein-westfälische Landesregierung und deren Landeszentralbank. Der Regierungsbunker im Ahrtal war das geheimste Bauwerk in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Seine Planung reicht bis ins Jahr 1950 zurück, Bundeskanzler Dr. KONRAD ADENAUER war vom Anfang an mit einbezogen

Federführend für den Bau des Bunkers war das Bundesinnenministerium, das sich nach jahrelanger Standortsuche für zwei Eisenbahntunnel der ehemaligen, (unvollendeten) strategischen Bahn durch das Ahrgebirge entschied. Mit der Fertigstellung 1971 war die Bunkeranlage auf 17,3 km gewachsen und umfasste 936 Schlaf- sowie 897 Büroräume. Nach dem Rückbau zwischen 2001 und 2006 sind 203 Meter der ehemaligen Anlage als Dokumentationsstätte erhalten.

Die Bunkeranlage war auch bevorzugtes Ziel der Spionage aus der DDR. Nicht nur die Fähigkeit der Gegenseite im Kriegsfall, die militärische wie zivile Führung von diesem zentralen Ort zu organisieren, war von Interesse für den Ostblock. Die NATO-Übungen im Bunker lieferten darüber hinaus wichtige Hinweise zu den militär-strategischen Denkmodellen für den Ernstfall. Ein Belegungsfall der Anlage galt außerdem als wichtiger Indikator für eine Verschärfung der internationalen Lage. Entsprechend „kümmerten“ sich gleich zwei DDR-Auslandsdienste personalintensiv und lückenlos um den Regierungsbunker als westdeutsches „Staatsgeheimnis Nummer 1“. Die DDR war spätestens seit 1966 durch Unterwanderung gut über den Bunker informiert.

Unterirdische Operationssäle, ein Friseursalon oder das Bunker-Bundespräsidialamt wurden uns gezeigt, wie auch das Schlafzimmer des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten, ein voll eingerichtetes Fernschreibzentrum und sogar ein Bunker-Radiostudio. Die Führung endete hinter einer tonnenschweren Tresortür und in Arbeitszimmern der Landeszentralbank. Von hier sollten im Krisenfall der Devisenverkehr, die Zahlungskreisläufe innerhalb des Landes wie auch die Bargeldversorgung für NATO-Truppen und Bundeswehr sichergestellt werden.

Ende des heute zugänglichen Teils des km-langen Tunnels

Nach dem tollen Besichtigungsprogramm, das wir alle mit Corona-Masken absolvieren mußten, ging es in einem knapp 20-minütigen Fußmarsch zum nahe gelegenen Zentrum des Städtchens Ahrweiler. Wir hatten uns hier das Lokal am Stern ausgesucht, das auch sehr stark vom Hochwasser des Jahres 2021 beschädigt worden war. Eigentlich sollte es am Nachmittag nicht regnen, aber dann kam gerade während unserer Wanderung doch noch ein kurzer Schauer runter. Zum Glück konnten wir uns einigermaßen gut unterstellen.

Stadtmitte von Ahrweiler

Im Hotel Stern

Guppenfoto beim Speisen im Hotel Stern

Das Essen im wiederhergerichteten Restaurant (das Wasser der Ahr hatte am 14./15. Juli 2021 mannshoch im Speisesaaal gestanden) war OK, dauerte etwas lang, aber wir wollten eben auch die Stadt beim Neubeginn unterstützen, und ansonsten waren nur ganz wenige Geschäfte schon wieder geöffnet. Der Bus holte uns dann infolge eines erneuten Regenschauers vom Restaurant ab und brachte uns sicher wieder nach Brühl.

Ich denke, alle hatten einen erlebnisreichen Tag.

MICHAEL WELLNITZ

Delegationsfahrt nach Weißwasser vom 27. – 29. August 2022
- 30 Jahre Partnerschaft -

Am Samstag, 27. August 2022, machte sich eine kleine Delegation der Stadt Brühl, angeführt von unserem Bürgermeister DIETER FREYTAG und der Stellvertretenden Bürgermeisterin PIA REGH, sowie einigen Verwaltungsmitarbeiter/innen auf den Weg nach Weißwasser.

Der ICE nach Berlin fuhr zwar pünktlich ab, aber bis Berlin kamen doch 1,5 Stunden Verspätung zusammen. In Weißwasser wurden wir am Bahnhof sehr herzlich von WULF STIBERG (persönlicher Referent des Oberbürgermeisters TORSTEN PÖTZSCH) und TORSTEN RENNHAK (Wirtschaftsförderer) mit Fahne und Willkommensplakat begrüßt. Nach dem Einchecken im „Hotel Kristall“ trafen wir uns im „Broiler Eck“ und ließen uns die Broilerspezialitäten schmecken. Es war ein sehr unterhaltsamer Abend, bei dem es bei toller Musik aus 70er- und 80er-Jahren schon zu einem ersten Gedankenaustausch kam.

Am Sonntagmorgen wurden wir vom Oberbürgermeister THORSTEN PÖTZSCH persönlich zu einer Stadtrundfahrt abgeholt. Die erste Station war das „Jahnbad“ (dort gibt es auch einen Wohnmobil-Stellplatz) und der Tierpark. Danach ging es vorbei am Glasmuseum zur Eis-Arena, dem Sitz der „Lausitzer Füchse“. Dort konnten wir ein bisschen beim Training zuschauen.

Rundfahrt mit den Bürgermeistern

Waldeisenbahn Kromlau

Die nächste Station war der Bahnhof der Waldeisenbahn Kromlau, mit der wir nach Bad Muskau fuhren. Von dort ging es zu Fuß weiter zur „Rakotzbrücke“, die in den letzten Jahren restauriert wurde. Ich bin immer begeistert von diesem Bauwerk. Weiter ging es zum Schloss von Bad Muskau und zu einem kleinen Spaziergang durch den riesigen, von FÜRST PÜCKLER angelegten Park.

Rakotzbrücke

Schloss Bad Muskau

Zum Mittagsessen kehrten wir auf die Einladung von Oberbürgermeister THORSTEN PÖTZSCH ins „Kaffee KÖNIG“ ein und ließen uns Spezialitäten der Gegend schmecken. Dann ging es zurück zum Hotel um etwas zu relaxen, bevor es um 16 Uhr weiter im Programm ging.

Kaffee KÖNIG

SHAKESPEARES „JULIUS CÄSAR“

Im Rathaus von Weißwasser trafen wir uns bei einem kleinen Snack mit einigen Vertreter/innen der Stadtverwaltung zu einem regen Ideen-Austausch über geplante gemeinsame Projekte der beiden Städte, z.B. musikalischer oder sportlicher Art. Auch der Austausch von Auszubildenden und Projekten wie Geocaching und Lost Places, sowie die Zusammenarbeit der Museen und Bibliotheken sollen gefördert werden.

Um 18:00 Uhr ging es zu einem weiteren Höhepunkt unseres Besuches, zum „Lausitz-Festival“. Es fand auf dem Gelände der ehemaligen Glasfabrik TELUX statt. Wir besuchten die Vorstellung „JULIUS CÄSAR“ von WILLIAM SHAKESPEARE. Es war ein großartiges Erlebnis, gerade auch in dieser Location. Bei einem Glas Wein und interessanten Gesprächen endete dann unser Tag.

Am Montagmorgen ging es dann schon wieder zurück nach Brühl. Es war ein sehr interessantes und schönes Wochenende.

REGINA FORNALCZYK

Feier der 30-jährigen Freundschaft zwischen Brühl und Weißwasser in Brühl

Die 30-Jahr-Feierlichkeiten zwischen den beiden Städten fanden am Sonntag, 2. Oktober 2022 um 10:00 Uhr im CLEMENS AUGUST-Forum statt. Es war eine sehr schöne Feier; sie begann mit gemeinsamem Gesang des Stadtchors Weißwasser und der Brühler Chorvereinigung. Gesungen wurde das „Ritorni“ von GEORG F. HÄNDEL. Danach folgten die Begrüßung durch unserem Bürgermeister DIETER FREYTAG und natürlich auch ein Grußwort vom Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser, TORSTEN PÖTZSCH.

Nach dem offiziellen Akt haben alle Gäste die Möglichkeit genutzt, bei einem Glas Sekt oder Orangen-Saft sich noch die Ausstellung mit Bildern der vergangenen 30 Jahre Freundschaft und der gemeinsamen Begegnungen anzusehen und natürlich auch nette Gespräche zu führen.

Das sehr interessante und bunte Programm mit

Werbe-Filmen aus beiden Städten,
einer Power- Point-Präsentation von PIA REGH zur Historie und netten Anekdoten betr. Freundschaft zwischen den beiden Chören,
Podiumsreden mit Zeitzeugen und natürlich
Musik- Beiträgen vom Chor („Ihr Römer“ von RICHARD WAGNER) und von Schülerinnen der Musikschule Brühl („Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ von FRANZ LISZT)

haben dazu beigetragen, das Fest zu einem wunderschönen, gelungenen Ereignis zu gestalten.

DOROTA FALKENBACH

Fahrt nach Leamington Spa

„Auf nach Großbritannien“ hieß es Anfang Oktober (8.-12.10.2022) für unsere Delegation aus Brühl. Nach einer durch das Corona-Virus verursachten mehrjährigen Zwangspause freuten wir uns sehr darauf, unsere Freunde in Leamington Spa endlich wiederzusehen.

Die Reise hätte nicht schöner beginnen können: Bei strahlendem Sonnenschein, guter Fernsicht und ruhiger See traten wir die Fährüberfahrt von Calais nach Dover an. Am frühen Abend erwartete uns dann ein kurzer, aber herzlicher Empfang im Rathaus unserer Partnerstadt.

Ein Teil der Brühler Gruppe auf der Kanal-Fähre

Gruppenfoto in Leamington Spa

God save the King!

Der zweite Tag unseres Aufenthalts war den Gastgebern vorbehalten, die mit uns individuelle Ausflüge, z.B. in das nicht weit entfernt liegende Coventry, unternahmen. Am Abend fand dann das traditionelle Civic Dinner im „Pavilion“ der Warwick School statt. Leichte Wehmut kam auf, als nun zum ersten Mal ein Toast auf King Charles III. und nicht mehr auf die kurz zuvor verstorbene Queen ausgesprochen wurde. …

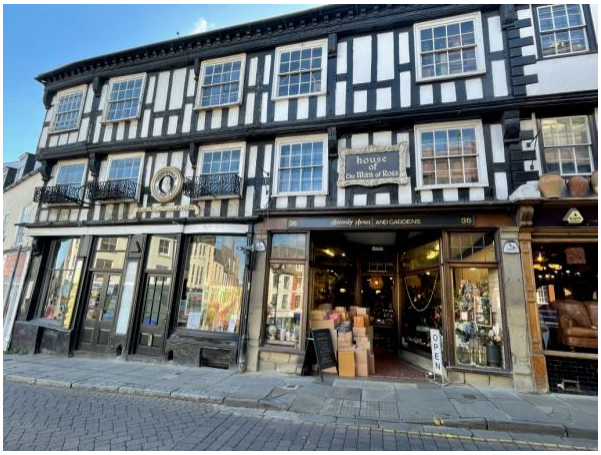
Lunch mit TINTORETTO

Der nächste Tag hielt einen ganz besonderen Programmpunkt für uns bereit. Unser Tagesausflug führte uns nach „Hellens Manor“. Das im Tudorstil sowie in jakobitischer und georgianischer Architektur erbaute Herrenhaus ist nicht nur sehr geschichtsträchtig, sondern beherbergt darüber hinaus eine scheinbar ungesicherte Sammlung von Gemälden berühmter Künstler wie TINTORETTO und ANTHONY VAN DYKE. Manch einem von uns verschlug es schier die Sprache, als wir in einem Nebengebäude unser rustikales Mittagessen (Spargel-Quiche, Kartoffeln, Crumble) inmitten dieser millionenschweren Kunstwerke einnehmen durften. Danach blieb noch Zeit für einen Spaziergang durch die diversen Gärten und Parkanlagen des Hauses. Nach einem kurzen Abstecher in das Städtchen Ross-on-Wye endete dieser Tag in einem harmonischen Beisammensein mit den Gastfamilien und anderen „Twinners“.

Das Herrenhaus „Hellens Manor“

Pause in einem der Wohnzimmer

Speisen unter TINTORETTO und anderen Kunstschätzen



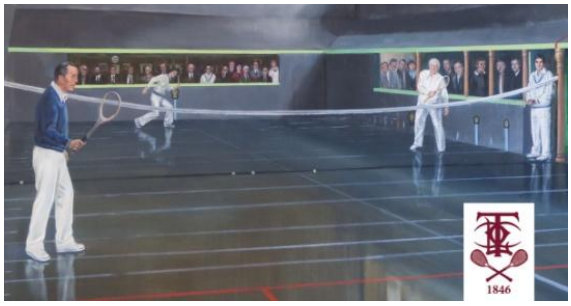
Abstecher in das Städtchen Ross-on-Wye

Königliches Tennis

Unser letzter Tag in Leamington begann mit einem frühmorgentlichen Spaziergang durch JEPHSON Gardens, gefolgt von einer Führung durch die kleine Kunstgalerie, die sich ebenso wie das Stadtmuseum in den Pump Rooms befindet. Eindeutiger Höhepunkt des Tages aber war der Besuch des Real Tennis Club in Leamington, der sich selbst als der älteste Tennisclub der Welt bezeichnet, „Real“ bedeutet hier nicht „reell“ oder „echt“, sonder „royal“ (königlich), da das Spiel im Mittelalter vornehmlich von Adligen in Ballhäusern gespielt wurde. Seine Regeln sowie die verwendeten Schläger und handgemachten Tennisbälle haben nichts mit dem heutigen Tennis gemein. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten des Clubs hatten wir die Möglickeit, eines der seltsam anmutenden Matches von einem nur durch ein Netz vom Spielfeld getrennten Raum zu beobachten.

Der Real Tennis Club in Leamington

Blick auf ein Match



Selbstdarstellung des Real Tennis Club von 1846 in Leamington

Besuch einer Kunstausstellung in Leamington Spa

Nach einem kleinen Imbiss im Club, zu dem übrigens Frauen erst seit 2012 Zutritt haben, bot sich noch die Gelegenheit, Leamington privat zu erkunden, bevor der Tag dann mit dem vom LITS ausgerichteten Abendessen im Gemeindesaal von Radford Semele ausklang.

Farewell

Früh am nächsten Morgen hieß es auch schon wieder Abschied nehmen von unseren Freunden, die für uns ein richtiges Wohlfühlprogramm mit überraschenden Momenten zusammengestellt hatten.

Auf Wiedersehen in Brühl!

ELISABETH BLAESER

Weihnachtsfeier 2022 - mit Schnee in Brühl !

Am 16. Dezember 2022 traf man sich - wie schon mehrfach früher - zur Weihnachtsfeier im Wetterstein, dem größten Brühler Seniorenstift. Da das Wetter extrem stürmisch und kalt war, gab es den Begrüßungsglühwein (in verschiedenen Variationsmöglichkeiten) nicht im Innenhof, sondern im Saal. Nachdem auch die letzten Gäste eingetroffen waren, eröffnete MICHAEL WELLNITZ, der Vorsitzende des FSB, den Abend mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr mit dem Besuch aus Sceaux und der Fahrt nach Leamington Spa, sowie den sonstigen Veranstaltungen.

Rückblick auf 2022

Weihnachtslieder ...

Das Flötenquartett bei der „Arbeit“ (mit KASIMIR WELLNITZ, 2. von rechts)

Nachdem nach einiger Zeit auch weitere Getränke auf den Tischen gelandet waren, begann der feierliche Abend mit Weihnachtsliedern, begleitet von einem Flöten-Quartett, in dem KASIMIR, der Sohn unseres Vorsitzenden, mit Freunden spielte. Es durfte und sollte mitgesungen werden, was aber

Einigen etwas spät einfiel, so dass Flötentöne und Gesang nicht so ganz synchron verliefen. Aber die Stimmung war so toll, dass schließlich sogar um viel Zugabe geklatscht wurde - erfolgreich. Das Buffet war wie immer sehr reichlich, wenngleich in diesem Jahr auch recht schwer zu sehen: da offensichtlich genau an dieser Stelle Strom gespart sollte, musste die Beleuchtung anscheinend sehr weit heruntergedreht bzw. ausgeschaltet werden. Die Stimmung an den Tischen war aber sehr gut; es gab so viel zu erzählen, dass die ersten Gäste erst zu später Stunde aufbrachen und sich vor der Tür auf der Straße wunderten, dass in der Zwischenzeit ganz Brühl mit einer weißen Schneedecke bedeckt war. Es waren zwar nur ungefähr zweieinhalb Zentimeter, aber es sah wunderschön aus und passte so richtig als Abschluss einer Weihnachtsfeier.

HANS-JÜRGEN HOFFMANN